



Leitbild Swiss Table Tennis (STT)

Angenommen am 27.06.2004

Inhaltsverzeichnis	Seite
Einführung	2
<ul style="list-style-type: none">- Tischtennis – die schnellste Ballsportart der Welt- Umfeld- Herausforderung für Swiss Table Tennis- Anmerkungen	
1. Selbstverständnis	5
2. Mitglieder	6
3. Breitensport	7
4. Leistungssport	8
5. Wettkampfbetrieb	9
6. Aus- und Weiterbildung	10
7. Marketing / Kommunikation	11
8. Dienstleistungen des nationalen Verbandes	12
9. Führung und Organisation	13
10. Ehrenamt	14
11. Finanzen	15
12. Kooperationen	16

Einführung

Tischtennis – die schnellste Ballsportart der Welt

Tischtennis ist eine echte Lifetime-Sportart. Tischtennis macht auf jedem Spielniveau Spass und hält Kinder ebenso fit wie Senioren. Ein echter Volkssport eben, an den sich jeder heranwagen kann – jeder Zweite hat schon mal Tischtennis gespielt.

Tischtennis ist das schnellste Ballspiel der Welt: Auf einer Distanz von nur 3 Metern rast der Ball mit Spitzengeschwindigkeiten von 180 km/h hin und her. Extreme Spinschläge lassen den Ball mit 9000 Umdrehungen pro Minute rotieren. Die Spieler müssen hohes Reaktions- und Antizipations-Vermögen mit Ausdauer, Schnellkraft und Körperbeherrschung verbinden.

Der Internationale Tischtennisverband (ITTF) gehört mit mehr als 180 angeschlossenen Nationen zu den fünf grössten Sportverbänden der Welt (Fussball, Basketball, Tennis, Tischtennis, Volleyball).

Umfeld

Die Sportwelt ist in den letzten Jahrzehnten immer vielfältiger, bunter, aber auch komplexer und diffuser geworden: Neue Sportarten und Sportanbieter sind aufgetaucht, neue Sportlergruppen und Sportkonsumenten haben neue Bedürfnisse und Vorstellungen in den Sport eingebracht. Das Interesse am Sport, der mit immer neuen Erwartungen, Anforderungen und Problemen konfrontiert wird, ist stark gewachsen. Im Rahmen dieser Entwicklung können die unterschiedlichsten Trends beobachtet werden: Zappen (stetiges Wechseln der Sportarten auf der Suche nach neuen Bühnen der Selbstdarstellung und des Konsums), Sport in Verbindung mit Wellness, Spitzensport als kommerzielles Unternehmertum (u.a. im Fussball, Tennis, Automobilsport, Golf) sind nur drei Ausprägungen eines neuen Sportverständnisses.

Zunehmend seine Spuren hinterlässt ganz allgemein der Individualisierungsprozess unserer Gesellschaft. Das Bedürfnis des Einzelnen nach individuellem Genuss und Konsum spiegelt sich insbesondere in dem für den STT wichtigen Sport- und Freizeitbereich. Es lassen sich immer weniger Menschen finden, die gewillt sind, ihre persönlichen Bedürfnisse den gemeinschaftlichen Zielen und Interessen eines Vereins unterzuordnen. Die hohe Mobilität der Menschen, gepaart mit uneingeschränkten weltweiten Kommunikationsmöglichkeiten, wirkt sich unmittelbar aus: Die Sportangebote können jederzeit verglichen und nach individuellen Vorzügen und Möglichkeiten konsumiert werden. Laut einer Studie aus dem Jahr 2000 wird heute von einem Sportverein als wichtigstes Kriterium ein „vielfältiges Sportangebot“ erwartet.

Herausforderung für Swiss Table Tennis

STT wurde im Jahre 1931 als nationaler Sportverband für Tischtennis gegründet und vereinigt heute über 300 Clubs mit rund 19'000 Mitgliedern, davon sind 6'500 lizenziert. Die Verbandsführung ist sich bewusst, dass die erwähnten gesellschaftlichen Entwicklungen vor den Toren von STT nicht Halt machen. Die Einflüsse von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik manifestieren sich in der täglichen Vereinsarbeit. Gleichzeitig öffnen sich STT aber neue Chancen und Arbeitsfelder, welche als grosse Herausforderungen betrachtet werden. Als innovativer Sportverband will STT langfristige Akzente setzen und die Vorzüge des Tischtennis-Sportes optimal positionieren. STT soll in Zukunft positives Denken und Handeln vorherrschen.

Anmerkungen

Im vorliegenden Leitbildentwurf sind die in der gemeinsamen Diskussion erarbeiteten Leitsätze und Visionen enthalten. Das Leitbild ist die Antwort darauf, wie STT sich der Zukunft stellen will. Das Leitbild soll nach seiner Verabschiedung auf allen Ebenen von STT verpflichtend umgesetzt werden und seine Wirkung in letzter Konsequenz bei den Clubs mit ihren Mitgliedern erzielen.

Wo nicht anders vermerkt, wird unter dem Kürzel STT immer der Verband als Ganzes (Clubs - Regionalverbände - nationaler Verband) verstanden.
--

1 Selbstverständnis

¹	STT ist der Fachverband für Tischtennis in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Er berücksichtigt die sprachregionalen und kulturellen Unterschiede.
²	Das Hauptziel von STT ist die Verbreitung und Förderung von Tischtennis im Breiten- und Leistungssport sowie die Steigerung seines Stellenwertes in der Öffentlichkeit.
³	STT versteht sich als Organisator, Dienstleister und Interessenvertreter für seine Clubs, welche Tischtennis an der Basis anbieten und ausüben.
⁴	STT ist offen gegenüber neuen Trends und Entwicklungen im Tischtennis.
⁵	STT nimmt Stellung zu gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Fragen und Problemen, welche sich unmittelbar auf die Ausübung und Entwicklung des Tischtennis und STT auswirken.
⁶	STT setzt sich für Sportethik und Fairplay ein und bekämpft die Verwendung von Dopingmitteln.

2 Mitglieder

Die folgenden Aussagen beziehen sich primär auf Personen, welche durch die Clubs als Mitglieder aufgenommen werden.

¹	STT ist offen für alle Interessierten, welche Tischtennis ausüben und/oder unterstützen wollen.
²	Priorität bei der Mitgliedergewinnung haben Kinder und Jugendliche.
³	Vermeehrt sollen auch Familien, Seniorinnen und Senioren sowie behinderte Sportlerinnen und Sportler den Zugang zu STT finden
⁴	STT ist bestrebt, die Vielfalt von Clubs, freien Gruppen und weiteren Kreisen, die Tischtennis spielen, in den Verband zu integrieren.
⁵	STT steht neuen Formen und Möglichkeiten der Mitgliedschaft offen gegenüber.
⁶	STT beschafft sich regelmässig Informationen über die Bedürfnisse und Anliegen seiner Mitglieder und pflegt ihnen gegenüber eine ausgesprochene Dienstleistungsgesinnung.
⁷	Mit spezifischen Angeboten und exklusiven Leistungen, abgestimmt auf die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen und Leistungsniveaus, will STT seine Mitglieder zu einer langfristigen Clubzugehörigkeit bewegen.
⁸	Ehemalige Aktive sollen mit geeigneten Massnahmen und Möglichkeiten besser betreut sowie zum Verbleib und zur Mitwirkung innerhalb von STT animiert werden.

3 Breitensport

¹	<p>Zum Breitensport von STT zählt sowohl der wettkampfungsbundene Plausch- und Freizeitsport als auch der nach nationalen/internationalen Wettkampfbestimmungen betriebene Wettkampfsport bis auf überregionales Leistungsniveau.</p> <p>Der Breitensport von STT bietet ein „Wettkampfsystem“, dessen Grenzen zum Leistungssport fließend sind.</p>
²	<p>Der Breitensport von STT ist offen für alle Altersgruppen, die Tischtennis unter Leitung ausüben wollen. Beim Breitensport von STT spielt neben der persönlichen Spielmotivation der Spass am Tischtennis eine wichtige Rolle. Angesprochen sind auch Tischtennispieler, die weder Interesse noch Voraussetzung mitbringen, um Leistungssport zu betreiben.</p>
³	<p>Mit attraktiven Angeboten und Massnahmen will STT in Zukunft wieder vermehrt Spielerinnen und Spieler für den Wettkampfbetrieb gewinnen. Dabei ist auf die spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen Rücksicht zu nehmen.</p>
⁴	<p>STT setzt sich dafür ein, dass genügend kompetente Trainerinnen und Trainer zur Verfügung stehen, welche organisierte Trainings durchführen.</p>
⁵	<p>Im Sinne eines vielfältigen und abwechslungsreichen Sportangebotes sind auf allen Ebenen von STT sinnvolle Kooperationen mit anderen Sportarten, Verbänden, Firmen und öffentlichen Einrichtungen/ Institutionen anzustreben und auszunutzen.</p>
⁶	<p>STT nimmt Einfluss, dass Tischtennis im Schulsport aktiv gefördert wird.</p>

4 Leistungssport

¹	STT fördert ein hohes Niveau des nationalen Leistungssport und strebt einen erfolgreichen internationalen Leistungsvergleich an.
²	Zu diesem Zweck schafft STT ideale Rahmenbedingungen für den Leistungssport, organisiert die Nationalmannschaften, sucht die Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Trainerpersönlichkeiten, setzt Erfolg versprechende Trainingskonzepte um und ermöglicht regelmässige Vergleiche auf hohem Leistungsniveau.
³	STT unterstützt den Aufbau und die fachliche Leitung von Trainingszentren.
⁴	Mit einem modernen und leistungsorientierten Nachwuchsförderungskonzept sollen Nachwuchstalente gefördert und in die Leistungsspitze integriert werden.
⁵	Hohe Bedeutung wird der persönlichen Förderung, Laufbahnplanung und Unterstützung der Spielerinnen und Spieler beigemessen (inkl. Absicherung der Zeit nach der aktiven Karriere im Leistungssport).
⁶	Der Leistungssport dient als Vorbild für den Breitensport. Spitzenspielerinnen und -spieler sollen vermehrt den Kontakt zur Basis (insbesondere zum Nachwuchs) pflegen.

5 Wettkampfbetrieb

¹	STT regelt Spielbetrieb (Einzel- und Mannschaftswettkämpfe), Spielsystem und Spielberechtigung nach einheitlichen, attraktiven, transparenten und nachvollziehbaren Kriterien - im Einklang mit den Vorgaben der zuständigen Dachverbände.
²	STT informiert sich systematisch über wichtige Trends in seinem Umfeld und steht neuen Entwicklungen im Tischtennis positiv gegenüber.
³	STT engagiert sich auf nationaler und internationaler Ebene für innovative Konzepte und Spielformen.
⁴	STT fördert die Fairness der Spielerinnen und Spielern untereinander, gegenüber den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern sowie der Öffentlichkeit.

6 Aus- und Weiterbildung

¹	STT sichert sich den Anspruch auf die Federführung der Aus- und Weiterbildung im Schweizer Tischtennis.
²	STT fördert und unterstützt eine kompetente, zielgerichtete und moderne Aus- und Weiterbildung aller Zielgruppen im Tischtennis, insbesondere für: - Spielerinnen und Spieler - Trainerinnen und Trainer - Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter - J+S-Coaches - Ehrenamtliche in der Verbands- und Clubführung.
³	STT nimmt Einfluss auf die Tischtennis-Ausbildung der Turn- und Sportlehrerinnen und -lehrer und unterstützt diese durch geeignete Massnahmen in ihrer Berufsausübung an öffentlichen und privaten Schulen.

7 Marketing / Kommunikation

¹	STT setzt auf ein professionelles Verbandsmarketing. STT verfolgt mit diesem Instrument die optimale Präsentation des Tischtennisportes und des Verbandes mit seinen Leistungen und Produkten.
²	Mit einer aktiven, stufengerechten, offenen und raschen Information schafft STT verbandsintern und in der Öffentlichkeit Transparenz und Akzeptanz für seine Anliegen und Aktivitäten.
³	Durch geeignete Massnahmen wird der kommunikative Austausch auf allen Ebenen des STTV gefördert.
⁴	STT pflegt aktive und produktive Beziehungen zu den Medien, insbesondere zu Fernsehen, Radio, den Sportmedien und zur Tagespresse.

8 Dienstleistungen des nationalen Verbandes

Der STT-Zentralverband setzt Prioritäten auf folgende Dienstleistungen:

¹	Unterstützung der Regionalverbände und Clubs in der Ausübung und medienwirksamen Präsentation des Tischtennis.
²	Entlastung der Regionalverbände und Clubs durch zentrale Angebote im Bereich der Administration; insbesondere in der Mitgliederverwaltung und im Wettkampfbetrieb.
³	Organisation und Durchführung eines attraktiven Wettkampfbetriebes auf nationaler Ebene.
⁴	Stufen- und bedürfnisgerechte Aus- und Weiterbildungsangebote für Trainerinnen und Trainer, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie Funktionäre.
⁵	Unterstützung der Clubs im Bereich des Marketings, insbesondere bei der Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung.
⁶	Information über aktuelle Geschehnisse auf nationaler und internationaler Ebene.

9 Führung und Organisation

¹	Mit einem modernen Führungskonzept, basierend auf adäquaten und griffigen Führungs- und Kontrollinstrumenten, will sich STT langfristig als erfolgreicher Sportverband im Breiten- und Leistungssport behaupten.
²	Die Zusammenarbeit innerhalb von STT soll von einer sinnvollen Aufgabenteilung zwischen Clubs, Regionalverbänden und nationalem Verband geprägt sein. Schlanke, transparente und stufengerechte Strukturen sollen eine effiziente Umsetzung der Vorgaben im Leitbild ermöglichen (→Zielorientierung). Strukturen sollen sicherstellen, dass einerseits Entscheidungen zeitgerecht und unkompliziert gefällt werden können und andererseits die demokratischen Mitwirkungsrechte auf allen Ebenen gewahrt bleiben. STT berücksichtigt dabei die sprachregionalen und kulturellen Unterschiede.
³	STT soll möglichst flexibel und anpassungsfähig bleiben. Aktuellen Entwicklungen und Ereignissen soll schnell Rechnung getragen werden können.
⁴	Die strategische und operative Ebene werden voneinander getrennt.

10 Ehrenamt

¹	STT ist heute und auch in Zukunft auf allen Ebenen auf ein hohes ehrenamtliches Engagement angewiesen. STT fördert durch gezielte Massnahmen, breite Unterstützung und gebührende Anerkennung ehrenamtliches Wirken.
²	Ehrenamtliche tragen mit ihrer sportlichen Motivation, ihrem Engagement und Auftreten viel zum Image von STT bei. Neben ihrem fachlichen Können wird insbesondere auch ihrer Sozialkompetenz ein hoher Stellenwert beigemessen.
³	Dort, wo das Ehrenamt zeitlich und fachlich an seine Grenzen stösst, wird die Zusammenarbeit mit ausgewiesenen professionellen Mitarbeitern bzw. externen Partnern angestrebt.
⁴	Die Schaffung neuer Stellen ist immer unter dem Aspekt des Mehrwerts und der längerfristigen Finanzierung zu betrachten.

11 Finanzen

¹	STT strebt eine gesunde Finanzlage und speziell die Sicherung langfristiger Einnahmen an.
²	STT schafft durch kontinuierliche und wirksame Öffentlichkeitsarbeit die Voraussetzungen, um als interessanter und verlässlicher Partner für potenzielle Geldgeber in Frage zu kommen.
³	Beim Abschluss von Verträgen ist zu beachten, dass die langfristigen Ziele und die Unabhängigkeit von STT gewahrt bleiben.
⁴	Der sorgfältige Umgang mit den verfügbaren Mitteln ist durch grösstmögliche Transparenz sowie durch zweckmässige Prüf- und Kontrollmechanismen sicherzustellen.

12 Kooperationen

¹	Kooperationen mit anderen (Sport-) Organisationen, Institutionen und Vereinen dienen der Förderung und Bekanntmachung des Tischtennis, der Interessenwahrung und der effizienten Umsetzung spezifischer Verbands- und Vereinsziele.
²	Synergien sollen insbesondere auch in organisatorischen und administrativen Aufgaben, in der Aus- und Weiterbildung sowie für gemeinsame Auftritte und Angebote genutzt werden.
³	STT pflegt vorzugsweise die Zusammenarbeit mit anderen Sportverbänden und setzt sich als Mitglied von Swiss Olympic Association für die Interessen des Schweizer Sports ein.
⁴	STT fördert den Austausch mit ausländischen Tischtennis-Verbänden und engagiert sich in den Gremien des Internationalen Tischtennisverbandes (ITTF) und der Europäischen Tischtennis Union (ETTU).